

NACHRICHTEN

**Eschen aktiv:
Atem und Bewegung**

ESCHEN – Unser Atem erfüllt seine lebenserhaltende Aufgabe, unabhängig von unserem Willen. Durch leichte Körperübungen wird die Atmung so angeregt, dass Atemblockaden und Fehlatmungen, aber auch Muskelverkrampfungen aufgelöst werden. Mittwoch, den 14., 21. und 28. Januar; Mittwoch, den 4., 11. und 18. Februar im Vereinshaus Eschen, jeweils von 9 bis 10 Uhr. Anmeldung: Hildegard Meier, Mauren, Tel. 370 27 87. Eschen aktiv

**Grosser Erfolg
der Sternsinger**

GAMPRIN – Die Sternsinger waren auch in diesem Jahr wieder in der Gemeinde Gamprin-Bendern unterwegs, um die frohe Botschaft der Geburt Christi zu verkünden. Drei Gruppen von Sternsängern besuchten am Sonntag und Montag die Häuser von Gamprin und Bendern und trugen ihre einstudierten Lieder und Verse vor. Alle Kinder haben ihre Aufgabe mit grosser Begeisterung wahrgenommen. Sie haben viele offene Türen angetroffen und sind mit viel Freude und Wohlwollen aufgenommen worden. Die Geldtruhen der Sternsinger waren am Abend dank der vielen grossen und kleinen Spenden jeweils restlos voll. An beiden Tagen wurden insgesamt Fr. 7500 gesammelt.

Wir möchten uns bei allen Spendern von Gamprin und Bendern für ihre offenen Herzen und die grosszügige Unterstützung mit einem «Vergelt's Gott» bedanken. Ein besonderer Dank geht an die Gemeindevorstellung für die Übernahme der Mittagsverpflegung im Gasthof Löwen sowie für die Aufstockung der Einnahmen auf 8000 Franken. Der gesammelte Betrag, der von der Stiftung Liechtensteinischer Entwicklungsdienst um 5000 Franken aufgestockt wird, geht zu Gunsten eines Waisenhauses nach Nepal. Die Sternsinger

Berufsbegleitende Studien

TRIESEN – Die Studien an der Universität für Humanwissenschaften im Fürstentum Liechtenstein stellen den Menschen in den Mittelpunkt ihrer Intention. Ziel ist es, einen wesentlichen Beitrag zur Erkennung, Förderung, Ausbildung und Anwendung von besonderen Fähigkeiten von Persönlichkeiten in Forschung und Praxis zu leisten. Das von der Universität für Humanwissenschaften initiierte, hochaktuelle, wissenschaftlich basierte und dabei ausgesprochen praxisorientierte Lehrangebot zeichnet sich insbesondere durch seine Flexibilität und seine Orientierung an den Bedürfnissen von im Berufsleben stehenden Studierenden aus. Angesichts extremer ökonomischer und gesellschaftlicher Herausforderungen präsentiert nun die Universität für Humanwissenschaften im Fürstentum Liechtenstein in Triesen im Rahmen zweier Informationsveranstaltungen die innovativen Aus- und Weiterbildungsangebote «Psychologie und Management» am 16. Januar sowie «Mediation» am 15. Januar (jeweils 19.30 Uhr). Das Nachdiplomstudium «Psychologie und Management» vermittelt Methoden, die im Wettbewerb der digitalen Ökonomie entscheidende Vorteile sichern, während im Rahmen des Diplom-Lehrgangs «Mediation» all jene Fähigkeiten vermittelt werden, die eine aussergerichtliche Konfliktbewältigung ermöglichen und mit deren Hilfe konstruktive, individuelle, zukunftsorientierte, kooperative und tragfähige Konfliktlösungen mit Gewinn für alle Beteiligten herbeigeführt werden können.

Es sprechen der Gründungsrektor Univ.-Prof. Dr. G. Guttman, sowie der Umwelt- und Sozialpsychologe Univ.-Prof. Dr. R. Maderthaler und der Mediator Dr. H. Klima. Wenn Sie Fragen haben, freuen wir uns jederzeit über Ihren Anruf (Telefon +423 – 399 40 10). Weitere Informationen erhalten Sie darüber hinaus gerne per E-Mail: admin@universitaet.li (www.universitaet.li). (Eing.)

KOPF DER WOCHE

Pensionierter Sparfinger**Gerold Matt, langjähriger Leiter der Finanzkontrolle, ist pensioniert und er genießt es**

MAUREN – Es gibt wohl keinen zweiten Menschen bei uns im Land, der so viel über die Entwicklung der Staatsfinanzen zu berichten weiss wie Gerold Matt.

• Karin Hassler

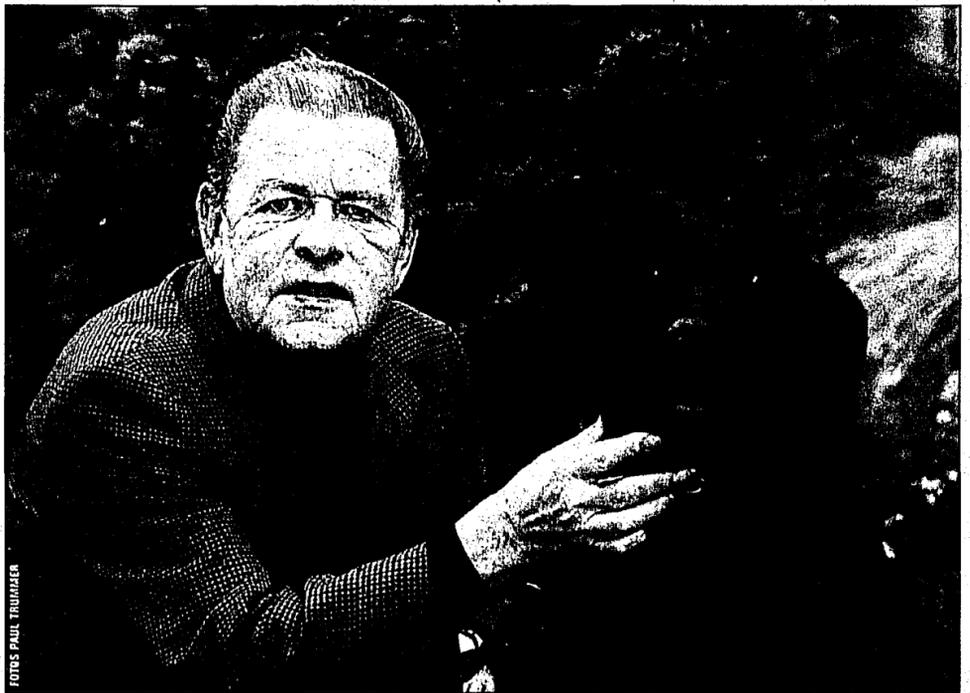
Insgesamt 46 Jahre war Gerold Matt im Dienste der Landesverwaltung. Davon drei Jahre als erster kaufmännischer Lehrling der Landesverwaltung. «Damals war beinahe die gesamte Verwaltung noch im Regierungsgebäude untergebracht und ich war der einzige Lehrling», erinnert er sich. Heute fast nicht mehr vorstellbar, waren Polizei, Landgericht, Ausländerbehörde, AHV und Regierung unter dem Dach des Regierungsgebäudes vereint.

Der Anfang

«Ich kann mich noch gut an die Zeugnisübergabe in der Realschule Eschen erinnern. Damals kam der Regierungschef um die Zeugnisse auszuteilen. Alexander Frick schaute mich an und sagte: «So, du kommst zu uns in die Lehre. Schau, dass du bald kommst, wir brauchen dich!» Das war der erste Kontakt mit meinem zukünftigen Chef.» Acht verschiedene Regierungschefs hat das Finanzgenie seither miterlebt, angefangen bei Alexander Frick bis hin zu Otmar Hasler. Gerold Matt hat mit allen zusammengearbeitet und versucht, trotz Wahlprogrammen und Wahlversprechen, die Gelder sinnvoll einzusetzen. Das eine oder andere Mal musste er den «Sparfinger» mahnd erheben, was ihm dann den Spitznamen «Spar» eingebracht hat.

Die Zahlen

Bei der Ernennung von Gerold Matt zum Leiter der Finanzkontrolle im Jahr 1974 lagen die Gesamtausgaben des Landes bei 146 Millionen Franken. Im abgelaufenen Rechnungsjahr lagen sie mit 800 Millionen um das Fünffache höher. Die Entwicklungen und Veränderungen im sozialen und bildungspolitischen Bereich machten Investitionen nötig, über die sich das Zahlengenie oft Gedanken gemacht hat und vor einem allzu freizügigen



«Es ist ein enormer Wandel, den ich im Staatsdienst miterlebt habe», dennoch blickt Gerold Matt ruhig und bedächtig auf seine 46-jährige Tätigkeit im Dienste der Landesverwaltung zurück.

Umgang mit dem Geld gewahrt hat. «Nicht alle meine Mahnungen sind ungehört verhallt», erinnert er sich. Wenn die wirtschaftliche Lage gut gewesen ist und das Geld in die Staatskasse geflossen ist, hat es im Nachhinein oft geheissen: «Oje, dr Matt hätt sich weder verrächtelt!»

Die Zukunft

Der Finanzkenner erachtet die heutige Finanzsituation des Landes als vergleichsweise gut. Dennoch müsse man den bestehenden Leistungskatalog des Staates überprüfen, unnötige Leistungen streichen und Anpassungen vornehmen. «Jeder ist dafür, dass der Staat spart, nur keiner will, dass es ihn trifft», sagt ein nachdenklicher Gerold Matt. Eine Überprüfung der Sozialleistungen, die nicht nach dem Giesskannenprinzip, sondern nach Bedarf Leistungen erbringt, erachtet er als notwendig. So könnten Situationen, wie sie in den Nachbarstaaten derzeit vorkommen, vermieden werden.

Da sieht man den «Sparfinger» bildlich vor sich. Er blickt in die Finanzzukunft des Landes und ein letztes Mal mahnt er. Nur – heute

liegt es nicht mehr in seiner Verantwortung, die politischen Instanzen von seinen Ideen zu überzeugen.

Der Pensionist

Gerold Matt hat sich auf seine Pensionszeit vorbereitet. Er weiss, was er tun möchte, und er hat keine Bedenken, dass es ihm langweilig wird. Er freut sich auf die täglichen Spaziergänge mit seinem Hund Blacky und darauf, vermehrt zu wandern und zu reisen.

«Dieses Jahr werden meine Frau und ich mit einer Gruppe aus Mauren in Andalusien eine Rundreise machen», darauf freut er sich. «Ich bin auch Mitglied der Fasnachtsgesellschaft Mauren» – sagt und lächelt: «Da schreibe ich für die Fasnachtszeitung, bei deren Gründung vor rund 25 Jahren ich dabei gewesen bin.» Aber nicht nur für die Fasnachtszeitung schreibt der eher ruhige Mann. «Ich werde jetzt mehr Zeit haben um Gedichte zu schreiben», sagt er ganz bescheiden und seine Frau holt ein Buch, dass er anlässlich des Priesterjubiläums und des 70. Geburtstages von Pfarrer Markus Rieder geschrieben hat. Ein humorvolles Werk, mit viel

Witz geschrieben, welches aufzeigt, dass Gerold Matt nicht nur mit Zahlen, sondern auch mit Worten sehr gut umgehen kann.

Von den Zahlen verabschiedet er sich dennoch nicht ganz. Er ist in Mauren in der Finanzkommission tätig, wo sein breites Wissen und seine Erfahrungen gefragt sind und geschätzt werden.

«Der Spar» – wie man ihn in früheren Jahren genannt hat – wird sich auch zukünftig mit Zahlen befassen und seinen «Sparfinger» mahnd erheben, wenn es nötig ist.

ZUR PERSON

Gerold Matt

Alter: 62 Jahre
Zivilstand: Verheiratet
Kinder: Drei
Wohnort: Mauren
Beruf: Kaufm. Angestellter
Hobbys: Mein Hund Blacky, wandern, Zeitung lesen, reisen, schreiben
Vereine: Mitglied der Maurer Fasnachtsgesellschaft und der Finanzkommission Mauren

IM GESPRÄCH MIT GEROLD MATT

Gerold Matt über ...

... **das Geld:** Hier im Land geht es uns gut. Den einen mehr, den anderen weniger. Im Grossen und Ganzen aber, im Vergleich zu unseren Nachbarländern, geht es uns gut.

... **das Alterwerden:** Ich stehe zu meinem Alter und habe damit keinerlei Probleme. Es gibt Menschen in meinem Alter, die sich genießen an Seniorenanlässe zu gehen. Mir hingegen gefällt es, wenn etwas für die ältere Generation getan wird.

... **die Steuern:** Die Steuern sind ein notwendiges Übel für die Finanzierung der öffentlichen Aufgaben. In unserem Land liegen sie bestimmt in einem tragbaren Rahmen.



... **die Zeit:** Die Zeit vergeht oft viel zu schnell – auch als Pensionist. Dennoch hoffe ich, dass ich jetzt mehr Zeit für mich und meine Hobbys haben werde und meine Zeit sinnvoll nutzen kann.

... **das Pensionistendasein:** Ich freue mich auf eine schöne Zeit als Pensionist, die ich versuchen werde vernünftig zu gestalten und zu geniessen.

... **den Wandel:** In den vergangenen 50 Jahren haben unheimlich viele, schnelle und sehr tief gründige Veränderungen stattgefunden. Liechtenstein hat sich in kurzer Zeit vom Bauernstaat zum Industriestandort entwickelt. Dies hat nicht nur positive Seiten, denn es gibt viele Menschen, die mit dem damit verbundenen Druck überfordert sind.